

*Es gilt das gesprochene Wort!*

**Empfang für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer anlässlich der Hochwasserkatastrophe**

am 21. Juli 2016

Grußwort von Barbara Stamm MdL

Präsidentin des Bayerischen Landtags

---

Anrede

Auch ich darf Sie alle ganz herzlich begrüßen: Im Namen des Bayerischen Landtags, ganz persönlich und natürlich auch gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen, die heute hier mit dabei sind, um Ihnen allen „Danke“ zu sagen.

Was vor wenigen Wochen in einigen Regionen Bayerns passiert ist, ist eigentlich noch immer kaum zu begreifen: Aus Regen wurden innerhalb von Minuten Sturzbäche, aus Rinnsalen reißende Ströme. Ohne jede Vorwarnung sind die Menschen von einer Katastrophe heimgesucht worden, wie wir sie noch selten erlebt haben: Ein Jahrhundert-Hochwasser, in Niederbayern sogar ein Jahrtausend-Hochwasser.

Noch immer sind wir fassungslos, dass dabei sieben Menschen in den Tod gerissen wurden. Gerade heute sind unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl bei den Familien und Freunden der Verstorbenen. Wir

wünschen ihnen viel Kraft und vor allem Menschen, die ihnen zur Seite stehen. Gleiches gilt für alle, die durch das Hochwasser verletzt wurden – am Körper, und oft auch an der Seele. Denn es ist einfach entsetzlich, wenn Naturgewalten plötzlich alles fortreißen.

Im Angesicht einer solchen Katastrophe ist man zunächst eigentlich wie gelähmt. Und trotzdem gilt es, so schnell wie möglich anzupacken: Dort zu helfen, wo Menschen in Not oder in Gefahr sind. Wir haben Berichte von Betroffenen, die sagen: *„Wären die Retter ein paar Stunden später gekommen, dann wäre alles aus gewesen.“*

Anrede

Sie waren alle gemeinsam vor Ort, und haben Hand in Hand geholfen: Die hauptamtlichen Einsatzkräfte und die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Sie haben rund um die Uhr gearbeitet und sind dabei an die Grenzen Ihrer Belastbarkeit gegangen, oft auch darüber hinaus. Viele der Bilder, die Sie gesehen haben, haben Sie wahrscheinlich bis heute noch nicht losgelassen. Obwohl Sie alle „Profis“ sind, obwohl es für die meisten von Ihnen nicht der erste Einsatz war.

Der Bayerische Landtag hat – unmittelbar, nachdem die Katastrophe bekannt geworden war – seine große Anteilnahme ausgesprochen. Wir stehen an der Seite aller Betroffenen, und wir unterstützen das umfangreiche Hilfsprogramm der Staatsregierung uneingeschränkt.

Es ist uns aber auch ein gemeinsames Anliegen, zusammen mit der Staatsregierung Ihnen allen noch einmal ein ganz herzliches „Danke schön“ mit auf den Weg zu geben.

Ich weiß, dass viele von Ihnen sagen: *„Das ist unsere Aufgabe. Dafür sind wir ja da!“*. Sie sind ja da alle sehr bescheiden.

Aber es ist eben nicht selbstverständlich, wie hervorragend Sie alle zusammengearbeitet haben!

Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie alles liegen und stehen lassen, um zu helfen!

Es ist bemerkenswert, dass anfangs sogar freiwillige Helfer „abgelehnt“ werden mussten, weil es noch zu gefährlich war – aber die Bereitschaft war einfach von Anfang an enorm!

Und es ist einfach wunderbar, dass die Helferinnen und Helfer zum Teil von weit hergekommen sind, um zu helfen: Aus Österreich etwa, aus Cham oder aus

Fischerdorf, wo das Hochwasser vor drei Jahren besonders schlimm war.

**Das alles ist nicht selbstverständlich – aber es ist ein wunderbarer Beleg dafür, dass unsere Gemeinschaft funktioniert. Weil es Sie alle gibt. Und dafür möchten wir Ihnen „Danke“ sagen und ein herzliches „Vergelt’s Gott“.**

Eine große deutsche Dichterin [Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach] hat einmal den schönen Satz aufgeschrieben: *„Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns den Halt im Leben“.*

Das ist sicherlich richtig, und es ist vielleicht auch ein Grund dafür, warum Sie alle sich so engagiert für andere einbringen.

**Aber heute geht es einmal nur um Sie!** Heute stehen Sie im Mittelpunkt. Lassen Sie sich ein wenig verwöhnen, hier in der wunderbaren Kulisse des Neuen Schlosses Schleißheim. Nutzen Sie diesen Sommerabend für Gespräche miteinander und mit uns – und nutzen Sie den Abend dafür, es sich einfach

einmal gutgehen zu lassen nach all dem, was Sie in den letzten Wochen geleistet haben.

Ich freue mich und es ist mir eine Ehre, wenn wir nun alle gemeinsam zunächst die Bayernhymne und dann das Deutschlandlied singen!